

Frankfurt 9.11. = Gimmheim, 18. 10. 30.

Liebste Mutter,
herz. Dank für Deinen l. Brief
vom Freitag, heute Morgen er-
halten. Ich habe mich sehr dar-
über gefreut. - Dass Ihr diese Hei-
rung ausnimmt, begreift
man allerdings kaum, da doch
morgens u. abds. die Temperaturen
sehr niedrig sind, kaum 10 Grad.
Also bitte nur nicht überrei-
ben! -

Deinen l. Brief vom Mittwoch
habe ich auch noch zu beant-
worten. Die Glasveranda sieht
sicher hübsch aus mit den
Pflanzen u. über die Camellie
spann man sich wirklich sehr
brennen. Ist denn noch gewis-
send Platz zum Sitzen vorhanden?

Mit seinen Sachen, die er um
mich herum auf der Schreib-
tischplatte gruppiert. Dann
sagt er plötzlich: "Mama Schoofs"
u. ich sage: Mama muss Oma
schreiben. Dann er: "Kind auch
schreiben, Oma". Er ist zu allem
zu haben u. sehr eifrig, wenn
er etwas tun u. helfen darf.
Die Nächte sind sehr gut, gegen
7 Uhr wacht er morgens auf,
sein entrückender Moment.

Dann will er viele Sachen
haben u. den Bar u. den
Bus u. die Trchi-Ischi-Bahn.
Um 3/4 8 bekommt er den Popper
u. um 8 Uhr wird er ange-
rufen. Dann Frühstück unten
mit Grammophon-Musik.
Wir haben einen neuen reizenden
Schlager (französisch) aus dem
Pariser Tonfilm den wir
kurzlich sehen.

Ich staune, dass Du abends
bis 1/2 Uhr unten durch-
lässt! Ich beginne mich
auf neue Arbeit für Dich.
Bis jetzt ist mir noch nichts
eingefallen. Es ist so rela-
de, dass das rosa u. grüne
Sprichkleidchen vom Kind von
letztem Jahr zu Kurz sind.
Er sieht furchtbar komisch
darin aus mit dem langen Bein-
chen; die reinen Sweater-
sind aus den Kleidchen gewor-
den, so ist er gewachsen!
Vielleicht könnte ich Dir
eines von den Kleidchen schik-
ken als Grundform zum
abmachen für ein neues, längeres?
Überleg' Dir's mal. Das Material
könnte ich sogar hier kaufen,
vielleicht in hellblau, zu dem
neuen Mäntelchen passend.

Die Nähmaschine würde ich
Dir gerne bald vorführen. Sie
ist wirklich erstaunlich viel-
seitig. Bis jetzt stellt sie
mit dem Kasten zugedeckt ne-
ben dem Bücherregal auf dem
Boden. Zum Nähen stelle ich
sie auf den Tisch in der
Nähe des Steckkontaktes. Die
Maschine hat ein extra Näh-
licht, das die Arbeit erleuchtet!
Das ist besonders praktisch.
Ich meine, Du könntest An-
fang nächsten Monats ganz
gut ein paar Tage herüber fahren
u. ich würde dann mit nach
Stuttg. fahren. Ich habe wieder
ein paar Fabnreparaturen. Der
Liebling wäre eine Reise von
Dir schon wert! Er ist ein-
fach wovmig. Gerade jetzt spielt
er während neben mir u.
Kauderwelsch vor sich hin u.

"schreiben"!

Linke Umarmung!
Böhm auf Bild zu
Dimitri
Mitsch.

"fertig" sagt er jetzt u. seufzt da-
her! S war halt ein G'schläpft.-
Jetzt muss ich dann Schluss
machen u. ein "Bubber-brot"
rum kasper essen. Wir essen
Mittags viel Gemüse in Ge-
sundheit zu koch. Ich mag es
sehr gerne. Spinat ist auch
noch sehr schön u. Rosenkohl.
Nun hast Du einen grossen
Sonstagsbrief.

Viele, herzliche Grüsse
von uns zu Euch.
D. Mars.

II. Der Film heisst: "Unter
den Dächern von Paris". Bitte
empfehle ihn unbedingt Dei-
nem Sohn, dass er ihn an-
sieht, wenn er mal in Stutt-
gart gegeben wird. —
Wie geht es denn Richards Bruder
inwieweit? Die Motorradfahrer
sind natürlich am meisten ge-
fährdet. —

Ich bin gespannt, was Du von
Berlin über Ludwig erfährst.
Die schwerwiegende Situation kann
man sich wohl vorstellen. Her-
schott Otto wenigstens bei dieser Hei-
rat zu Geld gekommen wäre! Aber
so ist es auf allen Flanken ein
Reinfall! — Gehaltsabzüge sind
jetzt an der Tagesordnung. Von
den Frankfurter Beamtengehältern
has ich nämlich, dass sie ab 1. April
um 30% gekürzt werden sollen.
Jeder muss sich einschränken.

Plancks u. Zügel's jämmer
über ihr argentinisches Geld,
das sehr gefallen ist. Der
Peso steht so wieder, wie noch
nie. Herr Zügel wolle vielleicht
sein Auto still legen, um
die Steuer u. Betriebsstoff zu
sparen! Wie unbequem ist die
Wohnung auf dem Hasenberg! -

Die Abend-Einladung für gestern
Abend konnten wir zum
Glück absagen, da ein Herr
aus München, der Willi treffen
wollte, nur in Frankfurt
war. -

Ich habe für mich jetzt sehr
schöne, gute u. preiswerte Sachen
eingekauft: Mantel mit Pelz-
Kragen, dunkelgrau Marengo
(man trägt vorwiegend schwarz
u. dunkle Mäntel)

u. Wollkleid in weichen
grau-rot (moderner Stoff).
Mantel kostet 170. - Kleid 90. -

Der Kleine schmeiert sich eben
mit Nivea seine Bäckchen
voll u. rennt hin u. her
u. lacht sich halb tot vor-
Vergnügen. Er hat das kleine
Döschen aus meiner Tasche er-
wischt! - Er kantiert hinter mei-
nem Rücken mit allen errei-
baren Fingern u. wenn ich
meinen Kopf nach ihm um-
wende, winkt er "ada, ada"
gnädig herablassend, ich muss
mich wieder wegdrücken!
Es ist sehr viel, dass ich in An-
wesenheit des Kleinen so viel
schreiben konnte! Er läst mich
ganz schön ruhig u. geht seinen
Liebhabereien nach. Doch halt,
jetzt läuft er her u. will